Zweite Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 3½ Uhr.

# Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 18. Pf., 15. Pf. für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg. Reclamen an der Spitze des Inseratentheiles pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

№ 87. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Mittwoch, 15. April. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1885.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

Dem Bundesrath ist im Namen des Kaisers der am 20. v. M. zu St. Petersburg unterzeichnete Auslieferungsvertrag zwischen dem Reich und Rußland zur Beschlußfassung vorgelegt worden.

Der Reichstag hält am heutigen Dienstag Nachmittags 1 Uhr seine erste Plenarsitzung nach den Osterferien ab. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Berathung der Zolltarif-Novelle.

Das Abgeordnetenhaus nimmt ebenfalls heute seine Arbeiten wieder auf. Auf der Tagesordnung der um 11 Uhr beginnenden Plenarsitzung steht die zweite Berathung des Antrags v. Zedlitz-Schmidt (Sagan), betr. die Lehrerpensionen.

Das königliche Staatsministerium hat am Sonntag unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Reichskanzlers Fürsten Bismarck eine Sitzung abgehalten. Man dürfte kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß die wichtigen Fragen, welche demnächst im Abgeordnetenhause zur Entscheidung stehen, wie der Zedlitz-Schmidt'sche Lehrerpensions-Gesetzentwurf und der Antrag Huene in Betreff der Verweisung der Erträge der neuen Zölle an die Kommunen, zur Berathung gelangt sind. Der Standpunkt der Königlichen Staatsregierung ist in Bezug auf die beiden genannten Fragen bekannt und von uns schon des Oefteren erörtert worden.

Die Berufung der engeren Versammlung des Staatsraths zur Berathung der Beschlüsse der Abtheilungen für Finanzen und Handel und Gewerbe in Sachen der Börsensteuer dürfte in den nächsten Tagen erfolgen. Dem Vernehmen nach werden die Sitzungen in den Elisabethkammern des königlichen Schlosses abgehalten werden.

Ueber seine letzte Mittheilung, betreffend die Ausbreitung der deutschen Schutzherrschaft an der Zanzibarküste schreibt das „Deutsche Tageblatt" in seiner gestrigen Nummer, daß dieselbe sich als sehr der Ergänzung und Bestätigung bedürftig herausstelle. Auf Bagamojo dürfte eine Beziehung jedenfalls nicht existiren, eher könnte ein mehr nördlich von der Insel Zanzibar gelegenes, nicht von Zanzibar beanspruchtes Gebiet in Betracht kommen.

Wie mehreren Blättern gemeldet wird, setzte die Korvette „Gneisenau" an der Somali-Küste, an der Grenze des Sultanats Zanzibar, bewaffnete Boote aus, um den dortigen Deutschen Schutz zu bringen.

Genaueres und Authentisches ist über diese Vorgänge bis jetzt noch nicht bekannt geworden.

Als erste Anfänge deutscher Ausfuhr nach unseren westafrikanischen Colonien meldet die „Rh. und Ruhr-Ztg." daß in den nächsten Tagen ein Mühlheimer Kohlengeschäft eine größere Schiffsladung Kohlen in Hochfeld verladen wird, welche über Rotterdam nach Kamerun gehen soll. Es sind dies wohl die ersten Kohlen, die aus dem Ruhr-Kohlenvereine nach den neuen deutschen Colonien gehen. Aus Pfungstadt wird gemeldet, daß von dort die erste Sendung guten Exportbieres nach Kamerun unterwegs sei.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Das Erzbisthum von Prag wird, wie sich heute fast mit Bestimmtheit voraussagen läßt, dem Grafen Schönborn verliehen werden. Daß Graf Schönborn, der gegenwärtige Bischof von Budweis, obwohl von deutscher Abkunft doch ein enragirter tschechischer Parteimann ist, scheint man in Rom nicht ungern zu sehen, und da Papst Leo die feste Cohärenz der slavischen Welt mit der römischen Kirche einmal feierlich proclamirt hat, so handelt er nur logisch consequent, wenn er die österreichischen Slaven durch Förderung des dem Slaventhum mit Haut und Haaren ergebenen Grafen Schönborn zu kapitiviren sucht. So ist das überaus warme Eintreten Roms für den Grafen Schönborn zu erklären und da Rom gesprochen hat, wird auf dem österreichischen Hofe sich gewiß keine Widerrede dagegen erheben, daß der slavische Parteimann deutscher Abstammung, Graf von Schönborn, der Nachfolger des Cardinals Schwarzenberg werde, der ja eine ähnliche Parteistellung einnahm.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 13 April

— Eine **militärwissenschaftliche Erstlingsarbeit des Prinzen Wilhelm** wird, wie man der „Prager Bohemia" aus Berlin schreibt, in dortigen höheren Offizierkreisen sehr beifällig besprochen. Der Prinz hatte aus Anlaß früher in der militärwissenschaftlichen Gesellschaft gehaltener Vorträge vor einiger Zeit eine eingehende Studie über die Kriege Cäsar's vom Standpunkte der modernen Strategie aus verfaßt und das Manuskript dem Stellvertreter des Grafen Moltke zur Beurtheilung übergeben. Generalquartiermeister Graf v. Waldersee äußerte sich über die Arbeit sehr günstig. Seitdem machte das Manuskript die Runde im Kreise unserer höchsten militärischen Autoritäten und erfreute sich überall, auch bei dem als strengen Kritiker bekannten Chef des Generalstabes, gleichen Beifalls. Mit einer besonderen Anziehungskraft, welche, wie das „Berliner Tgbl." meint, Julius Caesar auf die Mitglieder regierender Familien ausübe, insbesondere der schrullenhaften Begeisterung Napoleons III. für diesen römischen Helden, hat natürlich das militärwissenschaftliche Interesse für einen der größten Strategen, welche die Geschichte kennt, nicht das Geringste zu thun.

— Die **Fürstin von Bismarck** feierte, wie schon kurz erwähnt, ihren Geburtstag am Sonnabend bei bester Gesundheit. Eine große Zahl Blumenspenden, die an diesem Tage im Reichskanzler-Palais eingingen, bewiesen aufs Neue die Verehrung, deren die Frau Fürstin sich zu erfreuen hat. Am Mittage wurde der Fürstin von der Kapelle des Garde-Füsilier-Regiments ein Ständchen dargebracht. An ihrem vorjährigen Geburtstag lag die Frau Fürstin, welche bekanntlich längere Zeit leidend gewesen war, noch krank darnieder.

— Der **bauliche Zustand der alten Burgkaserne** (Burg Dankwarderode) in Braunschweig erregt dort seit einigen Tagen große Bedenken. Es haben danach neuerdings ganz bedenkliche Schiebungen an den Wänden der Ruine stattgefunden; die westliche Wand ist ganz und gar ausgewichen und ein Riß am Nordgiebel hat sich ebenfalls in so bedenklicher Weise erweitert, daß von Sachverständigen der Einsturz dieser Theile erwartet wird. Die städtische Bauverwaltung fordert daher die sofortige Niederlegung oder Abstützung der Burg-Kaserne in größtem Maßstabe und die Sperrung des Verkehrs in der Nähe der baufälligen Ruinen.

**Halle**, den 14. April.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Handelskammer. Auf Ansuchen der Handelskammer ist die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg für die Ertheilung ermäßigter Frachtsätze für den Transport von gedörrten Pflaumen, Pflaumenmus und getrocknetem Obst im Verkehr ungarischer Stationen mit Halle eingetreten. Infolge dessen wird mit dem 15. d. M. der Frachtsatz pro Wagonladung von 10000 kg für die Verkehrsbeziehung Budapest-Halle — bis dahin 501 ℳ betragend — auf ℳ 426 und für Preßburg-Halle auf ℳ 380 herabgesetzt werden.

— Am 11. d. M. hielt der Verein deutscher Locomotivführer, Bezirk 79, seine Versammlung in der Actien-Brauerei ab. Den Vortrag hatte Herr Regierungs-Maschinenbauführer Töpert übernommen und zwar über „Neuerungen im Maschinenbau, speziell für Locomotiven". Mit größter Spannung folgte die zahlreiche Versammlung dem höchst interessanten und lehrreich gehaltenen Vortrage und sprach dem Herrn Vortragenden ihren Dank durch Erheben von den Plätzen aus. Nach dem aufregenden beschwerlichen Dienste wird sich der Verein ein Vergnügen der Geselligkeit und Erholung bereiten, indem er am 15. d. M. im Hofjäger sein 10. Stiftungsfest durch einen solennen Ball festlich begehen wird.

— Im Beisein des Vorstandes und der Prüfungsmeister der hiesigen Schuhmacher-Innung fand gestern Abend im Restaurant zu den „Drei Schwänen" die theoretische Prüfung eines Lehrlings, der seine Lehrzeit bei einem Schuhmachermeister in Nehlitz beendet, statt, die er bestand. Das mitgebrachte Gesellenstück fand eine günstige Beurtheilung seitens der Prüfungsmeister.

— Der hiesige Gesangverein „Myrthe" feierte gestern Abend in den mit Orangerie ꝛc. decorirten Räumen der „Kaiser Wilhelms-Halle" sein 11jähriges Stiftungsfest, welches in gelungenster Weise verlief.

— Im Restaurant „Franziskanerhalle" versammelten sich am Sonntag Nachmittag in Folge öffentlicher Einladung eine Anzahl ehemaliger Kameraden des Thüring. Infanterie Regiments Nr. 72, um sich über die bevorstehende Feier des 25jährigen Bestehens dieses Regiments des Näheren zu besprechen. Es wurde eine Commission gewählt, welche das Weitere in dieser Sache veranlassen soll, jedenfalls aber in der nächsten Versammlung bereits entsprechende Vorlagen machen wird.

— Nachstehend verzeichnete Kriegervereine hielten gestern Abend in ihren resp. Vereinslokalen ihre fällige Monatsversammlung ab: Kriegerverein zu Halle a. S., Kriegerbegräbniß-Verein, Kameradschaftlicher Verein von 1870/71 und Krieger-Versicherungsverein. In denselben wurde zunächst Geschäftliches erledigt. In den drei letztgenannten Vereinen wurde auf die nächsten Sonntag hierselbst stattfindende Delegirten-Versammlung des Bezirks Nr. XVII. a. des deutschen Kriegerbundes, zu dem dieselben gehören, sowie auf die sich daran anschließende große Uebung der drei aus dem Bezirke heraus gebildeten Sanitäts-Colonnen zwecks Betheiligung an derselben aufmerksam gemacht.

— Morgen, Mittwoch Abend findet in „Freybergs Garten unter Mitwirkung des amerikanischen Cornet- und Pistonbläsers Mr. William Rickel aus Cincinnati, welcher bereits in vielen großen Städten, u. A.: New-York, Cincinnati, New-Orleans, London, Berlin, Leipzig, Dortmund, Bochum concertirte, ein Walther-Concert, das letzte in

---

## Die deutsche Mission im Hinterlande von Angra-Pequena.

(Fortsetzung.)

Von der Capcolonie aus waren unsere Missionen über den Oranjefluß weiter nach Norden vorgedrungen und haben durch ihre ausdauernde Arbeit in jenen Landstrichen Zustände geschaffen, die von den ursprünglichen doch schon sehr verschieden sind. Die Bewohner des Groß-Namalandes sind Hottentotten, die zumeist als Jäger, aber auch als Viehzüchter ein unruhiges Leben führen. Sie sind meist arm und müssen oft zur Zeit der Dürre stark Hunger leiden. Die ganze Bevölkerung des etwa 5000 □-Meilen großen Namalandes wird die Zahl 35000 nicht übersteigen. Nördlich davon, jenseits des Kaisibflusses, wohnen die Herero (auch Damara genannt), ein schöner, kräftiger Menschenschlag von etwa 100000 Seelen, zu der großen Völkerfamilie der Bantuvölker gehörig. Hier giebt es auf den zum Theil fruchtbaren und grasreichen Steppen mächtige Viehherden. Einzelne Häuptlinge besitzen bis 15000 Kühe, dazu Schafe und Ziegen ohne Zahl. Die Heerden der Hereros sind ihr Stolz und ihr Reichthum. Es giebt keine größere Freude für sie, als zu sehen, wie ihre Rinder getränkt werden. In ihren Gesellschaften besprechen sie immer wieder die Erlebnisse ihrer Ochsen und die Stammbäume ihrer Kühe, deren Vortrefflichkeit sogar in Liedern besungen wird. Trotz des vorhandenen Viehreichthums ward, zumal in früherer Zeit, außer bei besonders festlichen Ereignissen kein Stück Vieh geschlachtet. Man lebt von Milch, und wird die knapp, dann wird noch heutzutage der reiche heidnische Herero lieber mit Weib und Kind Hunger leiden und den Leibgurt ein Loch enger schnallen, als daß er einen seiner lieben Hammel bloß aus dem Grunde schlachtete, um sich wieder einmal satt zu essen.

Die politische Verfassung der Eingeborenen ist ein wunderliches Gemisch von Sozialismus und Feudalismus. An der Spitze jedes einzelnen Stammes steht der Capitän oder Häuptling, dessen Macht in etwas beschränkt ist durch den Rath der Alten, die sich der Häuptling selbst aus den vornehmsten Geschlechtern auswählt. Der Grund und Boden ist allgemeines Eigenthum, d. h. er gehört eigentlich Keinem. Jeder nimmt, was er braucht. Nur der Besitz an Vieh, zumal bei den Hereros, scheint von Alters her durch besondere Sitte geregelt. Die Heerden sind eine Art Familieneigenthum. Besonders die Häuptlinge und die ihnen verwandten Familien sind die Besitzer. Mit jeder dieser Familien steht eine Anzahl Leute als Vasallen, Knechte oder Sclaven in Verbindung; sie bilden eine Gefolgschaft ihrer Herren. Da aber besonders in Bezug auf die Erzeugnisse des Bodens allgemeiner Communismus herrscht, wird dadurch jeder wirthschaftliche Fortschritt gehindert. Keiner thut mehr, als er irgend nöthig hat. Denn was heute der Fleißige sich erarbeitet, daran will morgen der Faule auch sein Theil haben.

Nach vielen unsäglichen Mühen ist es den Missionaren gelungen, durch die Predigt des Evangeliums zuerst Einzelne, dann auch Mehrere für das Christenthum zu gewinnen. Da unter den Bekehrten eine verhältnißmäßig große Anzahl von Vornehmen und Häuptlingssöhnen war, so wuchs der Einfluß der christlichen Gemeinden rasch. Freilich können wir uns hier zu Lande kaum vorstellen, mit welchen Schwierigkeiten und Entbehrungen die Missionare zumal unter solchen völlig uncultivirten Völkern zu kämpfen haben. Sie müssen auf das allermistse, was andere Europäer für eine zum Leben nothwendige Bequemlichkeit halten, verzichten lernen. Der Missionar muß (um nur Einiges nach den Aufzeichnungen eines Veteranen anzuführen) im Stande sein, ohne Obdach sowohl der glühenden Sonnenhitze, als auch dem schneidenden Nachtwinde Trotz zu bieten. Er muß im Stande sein, Reisen zu unternehmen, mit der Aussicht wochenlang nur aus Pfützen sein Trinkwasser zu entnehmen, die seit Monaten von Thieren, die durstig zur Tränke kamen, verunreinigt sind, in denen es nicht bloß von Infusorien, sondern auch von bereits recht sichtbaren Thierchen wimmelt. Es muß ihm gleichgültig sein, ob er seine Lagerstätte in irgend einem Bett oder auf der bloßen Erde gemacht hat, wann und wie seine Speisen bereitet werden; — es muß ihm gleichgültig werden, wie seine Kleider aussehen, ob und wie sie von den Dornen zerfetzt, ob und wie sie wieder geflickt sind. Er muß im Stande sein, Allem, was das Leben verschönert und erleichtert, zu entsagen und dabei immer noch unter rohen, schmutzigen, undankbaren Menschen stets die Gleichmäßigkeit und Freundlichkeit zu bewahren wissen, ohne welche ein Missionserfolg undenkbar ist. Bei dem allen ist von der Schwierigkeit des eigentlichen Missionsberufs, von der mühsamen Arbeit an meist völlig verwahrlosten Menschen, von dem Erlernen der gerade so ungeheuer schweren Räma- und Hererosprache ganz abgesehen. Es gehört eben ein Herz voll Liebe dazu und die Kraft Gottes, die auch schwache Menschen zu starken Werkzeugen machen kann.

Besonders schwierig wurde die Arbeit gerade jener Missionare durch die fortwährenden Feindschaften zwischen den gelben Namas und den schwarzen Hereros. Dieselben leben eigentlich seit vielen Jahrzehnten in stetem Krieg. Nur dem Einfluß der Missionare ist es zu danken, daß sie wenigstens zeitweise schon Frieden zu halten geneigt sind; wie es scheint, haben die Namas den Streit angefangen. Aus der nahen Capcolonie hatten sie Gelegenheit gehabt, sich mit Feuergewehren zu versorgen. Auf ihren Jagdzügen kamen sie damit immer weiter nach Norden. Da lockten sie die reichen Heerden der friedlicher gerichteten Hereros an. Durch ihre weittragenden Feuergewehre waren die Namas den an sich viel kräftigeren Hereros überlegen. Besonders unter dem herrschsüchtigen Oberhäuptling Jonker Afrikaner hatten sie den größten Theil des Hererolandes sich unterworfen. Es liegt auf der Hand, daß es in solchen Kriegszeiten mit der Friedensarbeit der Missionare nicht recht vorwärts gehen konnte, ja daß Vieles, was vorher unter beiden Völkern mühsam aufgebaut war, durch die Kriegsgreuel vollständig niedergerissen ward. Um so mehr darf es uns freuen, daß in Folge der wirklich staunenswerthen Geduld und Ausdauer der Missionare nun schon überall wesentliche Fortschritte wahrzunehmen sind.

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818850415 2-17/fragment/page=0001

dieser Wintersaison, statt. Mit Anfang künftigen Monats werden von derselben Kapelle und in demselben Lokale für den Sommer diese Walther-Concerte und zwar stets Mittwoch Abends in gleicher Weise fortgeführt werden.

— Der Füsilier der dritten Compagnie des hiesigen Regiments, welcher sich Ende voriger Woche auf dem Hofe der hiesigen königl. Strafanstalt, woselbst er gerade Posten stand, mittels seines Dienstgewehres erschoß, heißt Friedrich Paul Hermann, ist 20½ Jahr alt und ist aus Bühlau bei Dresden gebürtig, woselbst sein Vater eine Brauerei besitzt. Als Motiv zur That wird allgemein unglückliche Liebe angenommen. Die Beerdigung des unglücklichen jungen Mannes fand am Sonntag Morgen auf dem hiesigen Friedhofe im Beisein der Herren Offiziere und der Mannschaften der genannten Compagnie statt. Am Grabe hielt der Garnisonpfarrer, Herr Archidiakonus Pfanne, eine tiefergreifende Rede.

— Der Nachts 11 Uhr von Leipzig noch hier fahrende sogenannte „Theaterzug" erlitt am Sonntag in der Nähe der Blockstation Lützschena einen Unfall durch einen Achsenbruch an der Locomotive. Eine von Leipzig requirirte Maschine rückte den mitten im Felde stehen gebliebenen Zug nach dort zurück und wurde unter Vorspann einer andern Maschine der Zug aufs Neue abgelassen. Mit einer Verspätung von ca. 3 Stunden trafen die mit dem Schrecken davongekommenen Passagiere hier ein.

— Eine junge Diebesbande sucht in den Abendstunden wieder die Bäckerladen heim. Während einer der Strolche etwas kauft, nehmen die anderen, welche hinzukommen, von den ausliegenden Backwaaren, was sie erwischen können, und suchen das Weite. Also Vorsicht!

## Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

vom 13. April cr. Nachmittags 4 Uhr.

Vorsitzender: Direktor Dr Schrader.

Anwesend: 52 Stadtverordnete.

Am Magistratstisch: Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider, die Stadträthe von Holly, Jordan, Dr. Krähe, Lohausen, Bernial.

Eingegangen ist ein Schreiben des Handelsmanns Selle in der Feldstraße, welcher seiner Zeit das Grundstück Gartengasse 7 für 15000 ℳ an die Stadt verkauft und den Betrag bis heute noch nicht erhalten hat. Dasselbe wird der Petitionskommission überwiesen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt Kaufm. Tombo das Resultat der auf Beschluß der Stadtv.-Vers. vom 28. März Seitens der Finanzkommission vorgenommenen Superrevision des Etats mit. Dieselbe hat gefunden, daß sämmtliche Abschlüsse nach den Anordnungen der Versammlung sachgemäß verbucht sind. Damit ist zugleich die Feststellung des Etats ausgesprochen.

1. „Erwiderung des Magistrats auf den Beschluß der Versammlung in Betreff der Verbesserung des Straßenpflasters durch ein verbessertes Rammsystem", (Ref.: Fabrikant Gräb). Aus der Erwiderung des Magistrats geht hervor, daß die Befestigung des Pflasters entweder mit Handrammen oder mit Dampfwalzen geschieht. Da die Wirkung der für einen Mann bestimmten hölzernen Handrammen keine große ist, hat der Magistrat eiserne Handrammen im Gewicht von 18—20 Kilo, die auch noch von einem Arbeiter geführt werden, in Gebrauch genommen. Durch die Schwere dieser Rammen werden die von der Stadt verwendeten Grauwacken- und Schlackenpflastersteine leicht zerspringt, während die Porphyr- und Granitpflastersteine dadurch keine Beschädigung erfahren. Holzrammen mit größerer Unterfläche und event. auch, wenn sie von mehreren Arbeitern geführt werden, haben sich wegen ihrer Langsamkeit nicht bewährt. Die städtische große Walze, die mit Wasser gefüllt ist und ein Gewicht von 120 Ctr. besitzt, hat sich als zur Pflasterbefestigung ungenügend erwiesen. Eine Dampfwalze von etwa 2 Meter Breite und 400 Ctr. Gewicht, die etwa 12000—15000 ℳ kosten würde, wäre allein im Stande, die eisernen Handrammen, welche von einem Arbeiter geführt werden, zu übertreffen. Bei Erneuerung des Pflasters in den alten engen Straßen würde man jedoch immer auf die Handrammen angewiesen sein. Von dem Vorschlage, die Abnahme des Straßenpflasters von einer dynamischen Probe abhängig zu machen, vermag der Magistrat sich keine rechte Vorstellung zu machen, da jedes aus einer größeren Höhe fallende Gewicht — wenn hieran gedacht sein sollte — auch die Granitpflastersteine und selbst die aus Porphyr zerstören würde. Referent bemerkt dazu, daß man von der Kostensumme für einen Quadrat Meter Pflasterung nur einen verhältnißmäßig geringen Bruchtheil auf das Rammen selbst zu rechnen habe. Wenn aber durch ein verbessertes Rammsystem die Pflasterung eine so gute werde, daß dieselbe zweimal oder dreimal so lange vorhalte, so würde auch bei erhöhten Kosten ein bedeutender Vortheil erwachsen. Wie gerammt werden solle, hatte die Versammlung nicht zu entscheiden, sondern nur zu verlangen, daß das Pflaster eine bestimmte Festigkeit habe. Sein Vorschlag geht dahin, daß eine dynamische Probe bei der Pflasterung vorgenommen und eine große von vier Leuten zu bedienende Ramme angewendet werde. Die Probe könne durch ein schweres Fuhrwerk mit Maximalbelastung vorgenommen werden. Außerdem beantragt er die Wahl eines Deputirten zur Mitabnahme der Pflasterungen. — Stadtbaurath Lohausen erklärt sich mit letzterem Vorschlage einverstanden, dagegen sei er von vier Mann zu führende Ramme unpraktisch und veralte; das einzige Mittel sei Abschaffung einer Dampfwalze, welche freilich in den alten Straßen keine Anwendung finden könne. Da er die Pflasterung selbst abnähme, sei die Wahl eines Deputirten überflüssig, auf die auch der Magistrat kaum eingehen werde, da dadurch ein Mißwirken an der direkten Exekutive des Magistrats geschaffen werde. — Kaufmann Görlitz beantragt Vertagung der Angelegenheit, bis die Bankommission Vorschläge gemacht habe. Rentier Wolff findet den Grund für den schlechten Zustand des Pflasters nicht in der schlechten Rammung, sondern in dem öfteren Aufreißen desselben behufs Legung von Röhrenleitungen. — Da das Pflaster nicht einer statischen sondern einer dynamischen Einwirkung durch Stöße unterliegt, giebt Vorsitzender der Meinung Ausdruck, daß dasselbe auf seinen guten Zustand hin auch nicht durch eine Walze, sondern durch Rammen untersucht werden könne. — Schließlich erklärt noch Fabrikant Gräb eine Dampfwalze auch für die alten Straßen der Stadt anwendbar und zieht seinen Antrag betr. eines Pflasterdeputirten zurück.

2. „Genehmigung eines Abkommens mit dem Maurermeister Kuhnt wegen Terrainaustausches". (Ref.: Maurermeister Hildebrandt.) Die Bau-Commission, welche sich mit der Vorlage eingehend beschäftigt hat, beantragt einstimmig, die Vorlage abzulehnen, da bei den einzelnen Tauschvorschlägen Herr Kuhnt stets Baustellenterrain am Hainberge, die Stadt aber Wegeterrain erhalten würde. Die Commission ist jedoch damit einverstanden, daß demselben nach jedesmaligem Antrag mit jedesmaliger Werthbestimmung die betr. Grundstücke überlassen werden.

Nachdem Stadtbaurath Lohausen erklärt hat, daß die Vorlage keineswegs verfrüht oder ungerechtfertigt sei, die Stadt sogar in dem einen Falle unbedingt Herrn Kuhnt das Terrain abkaufen müsse, bittet Kaufmann Görlitz die Vorlage trotzdem abzulehnen, bis Herr Kuhnt die neuen Wege hergestellt habe. Auch wird die Ansicht laut, daß derselbe die Ansicht zu haben scheine, von den Kosten der dort event. zu erbauenden Kirche den größten Theil auf die Stadt abzuwälzen. Die Versammlung beschließt dem Antrage der Baukommission gemäß.

„Bericht über die jüngst ausgeschriebenen Wettbewerbungen für den Theater-Neubau". (Referent: Banquier Bethcke.) Die Termine haben am 10. und 11. d. M. im Geschäftszimmer der Theaterbau-Commission stattgefunden. Aus dem Bericht ist hervorzuheben, daß bezüglich der Steinmetzarbeiten der Zuschlag noch nicht ertheilt werden soll, vielmehr soll vorher eine Deputation, bestehend aus den Herren Baumeister Schulze, Bauinspektor Rüffert und Architekt Seeling, das Material an Ort und Stelle in Augenschein nehmen. Bezüglich der Mauersteine hat man wegen der großen Menge des hiesigen Materials beschlossen, die Lieferungen an verschiedene Lieferanten zu vergeben. Für die Ausführung der Maurerarbeiten hatten die Maurermeister Kupper und Große Offerten mit 5½ resp. 7½ Proz. Aufgebot zum Anschlage, Maurermeister Hoffmann dagegen eine solche mit 8 Proz. Abgebot eingereicht. Am folgenden Tage ging aber ein Schreiben des Letzteren ein, worin er angiebt die Arbeit ohne Verlust nur ausführen zu können, wenn er sie mit 3 Proz über dem Anschlage erhalte. Nach kurzer Debatte wird beschlossen, den Maurermeister Hoffmann von der Submissionsverpflichtung zu entbinden, keine neue Wettbewerbung auszuschreiben, und die Arbeit dem Maurermeister Kupper zu übergeben. Die dadurch entstehende Mehrausgabe von 3298,7 ℳ soll durch Ersparnisse aus anderen Submissionen gedeckt werden.

3. Veränderung der Fluchtlinie für die Grundstücke Oberglaucha Nr. 17 bis 22 und Feststellung der Fluchtlinie für sämmtliche noch nicht festgesetzte Strecken des Böllbergerweges" und

4. „Abänderung eines Theiles des südlichen Bebauungsplanes" werden von der Tagesordnung abgesetzt, dagegen

5. „Feststellung der Fluchtlinie für die Grundstücke Alte Promenade Nr. 6 und 7" und

6. „Regulirung der nach der Martinsgasse führenden Schippe zwischen den Grundstücken Leipzigerstraße Nr. 35 und 36" im Sinne der Magistratsvorlage nach nur kurzer Debatte angenommen. (Schluß folgt.)

## „New-York", Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der im Inseratentheile unserer heutigen Nummer veröffentlichte 40. Jahresbericht der „New-York" Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ergiebt, daß das Vermögen der Gesellschaft von 236 Millionen Mark am 1. Januar 1884 auf 2.2 Millionen Mark (251 955 953 ℳ) am 1. Januar 1885 angewachsen ist.

Bei der Annahme einer 4prozentigen Verzinsung der Reserve ist ein vertheilbarer Ueberschuß von 18½ Millionen Mark (18 576 813 ℳ) vorhanden, wirklich erzielt wurden 5 pCt. vom Gesammt-Vermögen.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht aus Immobilien in Amerika und Europa (Geschäftshäuser in Berlin und Paris) im Werthe von 23½ Millionen Mark (23 462 790 ℳ), aus 89½ Millionen Mark Hypotheken. Darlehen erster Stelle, welche nur im Staate, hauptsächlich in der Stadt New-York ausgegeben worden sind, ferner aus Vereinigten Staaten-Bonds 3 367 629 ℳ, Staats- und Stadt-Obligationen 17 988 988 ℳ und Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen 7 948 022 ℳ, sowie Eisenbahn-Prioritäts-Actien 5 151 000 ℳ und endlich Eisenbahn-, Canal- und Bank-actien 5 800 098 ℳ.

Der uns vorliegende Rechenschaftsbericht spezifizirt diese Geldanlagen in ausführlichster Weise, und ist dieser ausführliche Bericht — wie uns die General-Repräsentanz für Deutschland, Berlin SW., Charlottenstr. 18 mittheilt — von ihr selbst, sowie von allen Vertretern der Gesellschaft in Deutschland gratis zu beziehen.

Für die Effekten ist der Marktwerth am 31. Dezember 1884 im Vergleich zum Buchwerthe und dem Nominalwerte angegeben.

Dieser Vergleich ergiebt einen Ueberschuß des Marktwerthes der Effekten am 31. Dezember 1884 über den Buchwerth von mehr als 6 Millionen Mark (6 152 959 ℳ).

Das in 1884 erzielte Gesammt-Geschäft beträgt 261 Millionen Mark (261 309 337 ℳ).

Der Spezialfonds für die Policen mit Gewinn-Ansammlung hat sich auf 11 Millionen Mark (11 193 686 ℳ) gehoben, gegen 9 503 408 ℳ in 1883. Es sind dies die auf Zinseszins angesammelten Dividenden derjenigen Mitglieder, welche statt des jährlichen Dividenden-Bezuges die sogenannte Ansammlung des Gewinnes für die ganze oder theilweise Dauer ihrer Versicherung gewählt haben.

Dieses System der Gewinn-Ansammlung ist, wie die Gesellschaft speziell hervorgehoben zu sehen wünscht, eine Spezialität der „New-York", welche nicht mit der bekannten Tontinen-Versicherung verwechselt werden darf; denn die Ansammlung und Verrechnung am Schlusse der Ansammlungsperiode bezieht sich nur auf die Gewinne (Dividenden) der betr. Policen-Inhaber, nicht aber auf die Versicherungssumme selbst, wie dies bei der Tontinen-Versicherung der Fall ist.

Nach der „geschützten" Ansammlung des Gewinnes kann der Policen-Inhaber — sobald 3 Jahresprämien bezahlt sind — die Versicherung ohne Schaden aufheben. Er empfängt nämlich dann eine reduzirte Police, so zwar, daß z. B. bei einer auf 20 Jahre genommenen Versicherung nach 3 Jahren eine reduzirte, prämienfreie Police von $^{3}/_{20}$, nach 5 Jahren $^{5}/_{20}$ u. s. f. des ursprünglich versicherten Kapitals unter den Bedingungen der ersten Versicherung — aber ohne Dividenden-Betheiligung — bezogen werden kann. Die Gewinn-Ansammlung bei der „New-York" ist sonach nichts weiter, als eine besondere Art des Dividenden-Bezuges.

Die Gesellschaft, welche das Geschäft auch auf Europa ausgedehnt hat, besitzt daselbst ständige Depositen im Gesammtbetrage von 3½ Millionen Mark, und außerdem besitzt sie in Berlin (Leipzigerstr. 124 und Wilhelmstr. 80 a) und in Paris Immobilien, deren Werth sich auf 5½ Millionen Mark beläuft. Die Totalsumme, die speziell zum Schutze der europäischen Policen-Inhaber bestimmt ist, beträgt also jetzt schon 9 Millionen Mark und wird, wie die hiesige General-Repräsentanz uns anzeigt, binnen Kurzem noch eine Vergrößerung erfahren.

Durch die Errichtung der General-Repräsentanz für Deutschland in Berlin ist die Gesellschaft den deutschen Gesetzen und Gerichts-Entscheidungen unterworfen und hat alle in Deutschland eingegangenen Verbindlichkeiten daselbst zu erfüllen.

Das bedeutende Geschäftsergebniß der „New-York" im Betrage von 261 Millionen Mark neuer Versicherungen im Jahre 1884, sowie die Geschäftsresultate anderer großer Lebens-Versicherungs-Gesellschaften im vergangenen Jahre können als ein erfreuliches Zeichen dafür gelten, daß das Publikum sich immer mehr der Nothwendigkeit bewußt wird, einen Theil seines Vermögens für alle Wechselfälle des menschlichen Lebens sicher zu stellen, und mit Recht werden die großen, gut fundirten und geleiteten Lebensversicherungs-Gesellschaften als ein sicherer Hort für diese Kapitalanlage angesehen werden.

## Industrie, Handel und Verkehr.

— Die Reichsbankstelle in Zweibrücken wird mit dem 10. Juni cr. aufgehoben und kauft die Reichsbank deshalb Wechsel auf den genannten Ort, welche nach diesem Tage verfallen, nicht mehr an.

— Der Einlösungscours der fälligen Coupons und gezogenen Obligationen der 3%igen Oesterreich-Ungarischen Staatsbahn-Prioritäts-Anlehe ist für die Zeit vom 13. bis 18. April auf 80,86 ℳ für 100 Frcs. festgesetzt worden.

— Die Actionäre der Deutschen Petroleum-Bohr-Gesellschaft in Bremen werden auf den 29. d. Mts. zu einer Generalversammlung eingeladen, in welcher u. A. über einen Antrag des Aufsichtsrathes auf Auflösung der Gesellschaft, event. über die Wahl von Liquidatoren und die Art der Liquidation Beschluß gefaßt werden soll.

— Die Generalversammlung der Deutschen Baugesellschaft, in welcher ungefähr dreißig Actionäre erschienen waren, nahm einen ziemlich erregten Verlauf. Gegen den von der Verwaltung aufgestellten Rechnungsabschluß, frei welchem die Bestimmungen des neuen Actiengesetzes in Bezug auf die Bewertung der Besitzobjecte der Gesellschaft bereits berücksichtigt sind, so daß die Vertheilung einer Dividende für das verflossene Jahr unmöglich wird, wurde aus der Versammlung heraus lebhafter Widerspruch erhoben, auch sonst die Geschäftsführung vielfach bemängelt, ohne daß indeß bestimmte Vorschläge betreffs einer anderweiten Organisation der Verwaltung gemacht wurden. Die Vorstandsmitglieder suchten in längeren Auseinandersetzungen die erhobenen Vorwürfe zu entkräften und gaben schließlich die Erklärung ab, daß sie, falls die Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende beschließen sollte, sämmtlich ihre Aemter niederlegen würden. Daraufhin wurden bei der Abstimmung die Anträge der Verwaltung mit 289 gegen 222 Stimmen angenommen und mit derselben Majorität der Verwaltung Decharge ertheilt.

— In der ordentlichen Generalversammlung der Commandit-Gesellschaft auf Actien Ludwig Loewe u. Co., in welcher 13 Actionäre mit 1019 Actien durch 176 Stimmen vertreten waren, wurde der Geschäftsbericht und die Bilanz nach Erstattung des Revisionsbefundes einstimmig genehmigt und Decharge ertheilt.

## Geschäfts-Kalender.

Generalversammlungen:

„Kette", Deutsche Elbschifffahrts-Gesellsch., außerordentliche Generalvers. am 29. April in Dresden.

Deutsche Grundcredit-Bk. Gotha, Generalversammlung der Pfandbrief-Besitzer am 7. Mai in Gotha.

Deutsche Petroleum-Bohr-Gesellschaft am 29. April in Bremen.

Patent-Papier-Fabrik Berlin, am 30. April in Berlin.

Norddeutscher Lloyd am 28. April in Bremen.

Auszahlungen:

Preuß. National-Versich.-Gesellsch. Stettin. Dividende pro 1884: ℳ 75.— per Div.-Sch.

Deutscher Phönix, Versich.-Gesellsch. Frankfurt a. M. Divid. pro 1884: per Act. Lit. A. — ℳ 114.—, Lit. B. — ℳ 57.—

Aussig-Teplitzer Eisenb.-Gesellsch. Der am 1. Juli cr. fällige Divid.-Coup. Nr. 27 wird mit fl. 31.— und derjenige der Genußscheine mit fl. 20.50 schon am 1. Mai in Bank-Valuta eingelöst.

Kette, Deutsche Elbschifff.-Gesellsch. Divid. pro 1884: 7½ = ℳ 21.— per Div.-Sch.

Breslauer Wechsler-Bank. Divid. pro 1884: ℳ 35.— per Div.-Sch.

Ludwig Loewe u. Co., Comm.-Ges. a. Act. Divid. pro 1884: 10% = ℳ 60.— per Div.-Sch.

## Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

### Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 14. April 1885.

4% Preußische Consols 102,50. Discontogesellschaft 185,50. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 105,—. 4% Ungar. Goldrente 75,60. 4% Russische Anleihe v. 1880 77,30. Oesterr. Franz Staatsbahn 459,50. Oesterr. Credit-Actien 456,50. Tendenz: matt.

### Berliner Getreide-Börse.

**Weizen** (gelber) April-Mai 174,50 Sept.-Oktob. 186,50. höher.
**Roggen.** April-Mai 148,— Juni-Juli 153,50. Sept.-Oktob. 156,—, ermattend.
**Gerste** loco 125—185.
**Hafer.** April-Mai 145,75.
**Spiritus** loco 41,80. April-Mai 42,70. August-September 45,80. still.
**Rüböl** loco 59,70. April-Mai 49,30. September-Oktober 52,50.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin,** 14. April, 11 Uhr 30 Minuten Vormittag. Die Londoner „Times" hält entgegen anderen Mittheilungen das Gerücht des Vormarsches Komaroffs längs des Kuschkflusses, eines Abflusses des Murgha, für zutreffend. Unweit Zulfikars werde ein Zusammenstoß der Russen und Afghanen erwartet. Ueber den Durchmarsch der britischen Truppen durch Afghanistan sei nichts Endgiltiges abgemacht. Das Land stehe aber England offen, wenn der Durchmarsch nothwendig werde.

**Paris,** 13. April. Eine Depesche des Generals Brière de l'Isle zeigt an, daß der Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten nunmehr eingegangen sei und theilt zugleich mit, daß umfassende Maßregeln getroffen seien, um Ueberraschungen oder Mißverständnisse zu vermeiden.

**London,** 13. April. Unterhaus. Der Staatssekretär des Krieges, Hartington, beantragte eine Adresse an die Königin als Antwort auf die Botschaft über die Einberufung der Reserven und erklärte die vollständige Darlegung der Politik der Regierung vertagen zu wollen bis zur Berathung des Kredits für die Sudan-Expedition und die Verstärkungen der Truppen in Indien, welcher dem Hause am nächsten Montag oder Dienstag vorgelegt werden würde.

**London,** 13. April. Ausführlichere Meldung. Auf verschiedene Anfragen, betreffend die Vorgänge an der afghanischen Grenze, erklärte der Premier Gladstone, es sei die Pflicht Englands, auf einer eingehenden Untersuchung zu bestehen. Die Untersuchung sei im Gange und die Regierung hoffe, daß dieselbe die Thatsachen vollständig aufklären werde, bis dahin sei es nicht vortheilhaft, auf Einzelheiten einzugehen. Zur geeigneten Zeit werde der Schriftwechsel vorgelegt werden. Was den Meinungsaustausch zwischen Lord Dufferin und dem Emir von Afghanistan betreffe, auf den die Regierung unter den gegenwärtigen Umständen die größte Rücksicht nehmen müsse, so sei die Regierung im Besitze des vollständigen Berichts Lord Dufferins. Derselbe betreffe selbstverständlich auch besonders den jüngsten Konflikt, von dem der Emir von Afghanistan völlig unterrichtet gewesen sei, sowie die übrigen jetzt schwebenden Fragen. Das Haus dürfe jetzt keine Details erwarten. Die zwischen Lord Dufferin und dem Emir ausgetauschten Ansichten seien erschöpfende und völlig befriedigende gewesen. Was den Bericht des Generals Komarow's angehe, so differire derselbe wesentlich von den bisher bekannten Berichten der englischen Offiziere, von Lumsden werde ein ausführlicher Bericht erwartet. Die Regierung werde ihr Möglichstes thun, die eingeleitete Untersuchung erschöpfend und vollständig zu machen. Der Zeitpunkt, wann die Antwort der russischen Regierung und Lumsdens zu erwarten sei, sei noch nicht zu bestimmen, bisher sei es nicht möglich gewesen eine vollständige Antwort Rußlands auf die wesentlichen Punkte der Vorstellungen der englischen Regierung zu erhalten. Der Regierung sei keine Nachricht von dem Vormarsche der Russen längs des Murhabflusses zugegangen, sie habe nur gerüchtweise davon hört. Eben so wenig habe die Regierung erfahren, daß die russische Regierung dem Befehlshaber an der afghanischen Grenze Belohnungen und Dekorationen verliehen habe. Unterstaatssekretär Fitzmaurice erklärte, Lumsden befinde sich in Tispul, es werde alles aufgeboten, den Telegraphen zwischen Teheran und Meshed wieder herzustellen.

Oberhaus. Lord Granville erwiderte auf eine Anfrage Salisbury's, er habe der jüngsten Erklärung Gladstones bezüglich der Vorgänge an der afghanischen Grenze Nichts hinzuzufügen. Der russische Botschafter Baron Staal habe die bereits bekannten Erklärungen Komarow's mitgetheilt. Die Regierung habe keinen Grund, den Gerüchten, daß die Russen längs des Murghabflusses vorrücken und Herat besetzt haben, Glauben beizumessen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818850415 2-17/fragment/page=0002

**Für die Hinterbliebenen der bei Saarbrücken verunglückten Bergleute**

gingen ferner bei uns ein:

Von Ungenannt . . . . . ℳ 5,00.
„ E. M. . . . . „ 3,00.
„ G. H. . . . . „ 5,00.

**Weitere Beiträge nimmt gern entgegen**

**Die Expedition der Hall. Zeitung.**

# Submission.

Die **Tischlerarbeiten für den Neubau des Rathhauses in Lützen** sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Magistratsbureau zu **Lützen** täglich von 9—1 und 3—6 Uhr aus. Kopieen der letzteren können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten dort entnommen werden.

Offerten sind an das genannte Bureau versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

**„Offerte auf Tischlerarbeiten für den Rathhausbau in Lützen"**

bis zum **Dienstag, den 21. April cr., Vormittags 11 Uhr** einzusenden, um welche Zeit sie dort in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden sollen. Der auf den 13. d. Mts. anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.

**Lützen**, den 11. April 1885. [4405

**Der Magistrat.**
**Grosse.**

## Ausschreibung.

Die Lieferung von 1600 Tonnen bestem Stettiner Portland-Cement zum Bau eines gemauerten Kanales in der Thorstraße soll im Ganzen oder getheilt im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

**21. April d. J., Vormittags 10 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a/S., den 9. April 1885. [4278

**Der Stadtbaurath.**
Lohausen.

## Ausschreibung.

Zur Herstellung eines gemauerten Kanales in der Thorstraße, von der Schiffsaale bis zur Lindenstraße, soll im Wege der Wettbewerbung die Anlieferung von 313,900 Stück Keilziegeln verschiedener Radien und 412,000 Stück hartgebrannten Mauersteinen im Ganzen oder getheilt vergeben werden.

Angebote sind bis zum

**21. April d. J., Vormittags 10½ Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 9. April 1885.

**Der Stadtbaurath.**
Lohausen. [4279

## Fahrplan

**der Halle'schen Straßenbahn.**
**Sommer-Halbjahr 1885.**

Vom 16. April cr. ab tritt für die Halle'sche Straßenbahn nachstehender Fahrplan in Kraft:

**I.**

Strecke: **Bahnhof—Markt—Kirchthor.**

(Die betr. Wagen führen außer den Seitenschildern mit der näheren Bezeichnung der Tour an der Vorder- und Hinterseite bei Tage roth-weiße Scheiben und bei Nacht rothe Lampen.)

**Es fährt ab:**
der erste Wagen vom Bahnhofe . . . . . 6,33 früh.
„ „ „ „ Kirchthore . . . . . 6,38 „
„ letzte „ „ Bahnhofe . . . . . 9,53 Abends.
„ „ „ „ Kirchthore . . . . . 10,08 „

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 7 Minuten.

**II.**

Strecke: **Bahnhof—Poststraße—Kirchthor.**

(Die betr. Wagen führen außer den Seitenschildern mit der näheren Bezeichnung der Tour an der Vorder- und Hinterseite bei Tage grün-weiße Scheiben und bei Nacht grüne Lampen.)

**Es fährt ab:**
der erste Wagen vom Bahnhofe . . . . . 6,38 früh.
„ letzte „ „ Kirchthore . . . . . 6,43 „
„ „ „ „ Bahnhofe . . . . . 9,48 Abends.
„ „ „ „ Kirchthore . . . . . 10,03 „

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen **von 15 Minuten.**

**III.**

Strecke: **Bahnhof—Giebichenstein.**

(Die nach Giebichenstein durchfahrenden Wagen der Strecke I. und II. führen bei Tage in den, an der Vorder- und Hinterseite angebrachten roth-weißen bezw. grün-weißen Scheiben, sowie bei Nacht in den Toplaternen **schwarze Diagonalstriche.**)

**Es fährt ab:**
der erste Wagen vom Bahnhofe . . . . . 6,45 früh.
„ letzte „ von Giebichenstein . . . . 6,30 „
„ „ „ vom Bahnhofe . . . . . 9,00 Abends.
„ „ „ von Giebichenstein . . . . 10,30 „

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 20 Minuten.

Halle a/Saale, Giebichenstein,
den 4. April 1885. [4283

**Die Polizei-Verwaltung.** **Der Amtsvorsteher.**
**von Holly.** **Stridde.**

# Ein Bauerngut

in der Nähe **Leipzigs**, circa **30 Acker** enthaltend, **vorzüglicher Weizen- u. Roggen-Boden**, ist bei geringer Anzahlung preiswerth **zu verkaufen**, oder gegen ein **größeres Gut** sofort zu **vertauschen**. Off. unter **L. A. 1150** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten. [4397

## Gutsverkauf.

Ich beabsichtige veränderungshalber mein in schöner Gegend Thüringens gelegenes **Gut**, 50 pr. Morgen Feld, 3 pr. Morgen Wiese, mit Gebäuden, lebendem und todtem Inventar sofort zu verkaufen. Auch kann zugleich 80 pr. Morgen Pachtland, wozu reichliches Inventar vorhanden ist, mit übernommen werden. Näheres in der Expedition der Hallischen Zeitung. [4388

Verkaufe krankheitshalber mein gut gehendes, in einer Garnisonstadt belegenes **Restaurant**, dasselbe hat Realrecht, Saal, überbaute Kegelbahn, priv. Schießstand, einen gr. Garten mit daran stoßender Wiese, zus. ca. 6 Morgen, alles Geschäfts-Inventar und Möbel unter sehr günst. Bedingungen. Lagerbier-Umsatz ca. über 400 hl. Preis 43000 ℳ mit 15000 ℳ Anzahl. Näheres zu erfahren in Pegau beim [4363

**Geschäfts-Agent C. A. Sattler.**

Ein **Gut** von 200 Morgen in der Nähe von Chemnitz, mit sehr guten, ertragsreichen Feldern, massiven Gebäuden, gewölbten Ställungen 2c. ist an einen tüchtigen, strebsamen Landwirth unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Herr **L. W. Vopel** in **Chemnitz** wird die Güte haben, Interessenten das Nähere mitzutheilen.

# Verpachtung.

Die zum v. Wedell-Silligsdorff'schen **Fidei-Commisse** gehörigen, im **Regenwalder Kreise** (Eisenbahn-Station Ruhnow der Hinterpommerschen Bahn Stettin Danzig) belegenen Güter **Silligsdorff** (ausschließlich des Vorwerks Kiefholz) und **Mellen** sollen von Johannis 1885 ab und zwar ersteres auf 10 Jahre, letzteres auf 20 Jahre öffentlich meistbietend einzeln oder zusammen **verpachtet** werden.

Hierzu ist ein Termin auf den

**20. April cr.,**
**Vormittags 10 Uhr,**

in **Silligsdorff** angesetzt.

Die Gesammt-Pachtfläche von **Silligsdorff** ohne Kiefholz beträgt ausschließlich des Waldes und Wassers ca. 700 Hectar (darunter 600 Hectar Acker, 72 Hectar Wiesen, 8 Hectar Gärten, Wurthen und Hofraum und 20 Hectar Weiden) mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 10,500 ℳ; die Gesammt-Pachtfläche von **Mellen** ausschließlich des Waldes circa 600 Hectar (darunter 400 Hectar Acker, 100 Hectar Wiesen, 85 Hectar Wasser, 5 Hectar Gäten, Wurthen und Hofraum und 10 Hectar Weiden) mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 7500 ℳ.

Pachtgelder-Minimum für **Silligsdorff** 16,500 ℳ, für **Mellen** in den ersten 10 Jahren 15,000 ℳ, in den letzten 10 Jahren 16,500 ℳ. Vor Abgabe des Gebots ist zur Uebernahme der Pachtung ein eigenthümliches Vermögen für **Silligsdorff** von 100,000 ℳ, für **Mellen** von 80,000 ℳ und für beide Güter von 180,000 ℳ nachzuweisen. Die Licitations- und Verpachtungs-Bedingungen sind in dem Bureau des Rechtsanwalt **Dunker**, in Gollnow einzusehen, Abschriften derselben von dort auch gegen Erstattung der Copialien zu beziehen. Die Besichtigung der Güter ist jederzeit nach vorheriger Meldung bei dem Unterzeichneten gestattet. [3682

**Schwerin** bei **Daber** (Pommern), den 13. Februar 1885.

**v. Wedell-Schwerin,**
**als Curator des**
**v. Wedell-Silligsdorff'schen Fideicommisses.**

## Ritterguts-Verkauf.

Ein Ritterg. (Schloß) b. Weimar 800 Mg. Inv., 14 Pferde, Rind., Schafe 2c. soll für 115000 Rthlr. b. h. Anz. v. k. w. [4366

Näh. **Fr. Günther**, Bahnh. **Großheringen, Thür.**

Eine **Städtische Ackerwirthschaft**, circa 100 Morgen Weizen- und Rübenboden, gute Gebäude, 4 Pferde, 15 Milchkühe, ganz nahe einer Zuckerfabrik ist mit 8 bis 10000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt [4389

**Gastwirth G. Klänhammer,**
**Stavenhagen** i/Mecklenburg.

Ich beabsichtige mein **Haus**, in welchem 9 Jahr ein Optiker sein Geschäft mit Erfolg betrieben, aus freier Hand zu verkaufen. [4393

**Henriette Schröder,**
**Naumburg** a/S. Lindenstr. 42, II.

# Kaufgesuch.

Ein zahlungsfähiger

**Selbstkäufer**

sucht, unter Zusicherung

**strengster Discretion**

**in Thüringen ein Gut**

von 800 bis 1200 Morgen in angenehmer Gegend mit gutem Boden, herrschaftlichen Gebäuden, Wald und Wasser. **Agenten verbeten.** [4357

Offerten unter **M. # 9** an **Rud. Mosse** in **Halle a/S.**

**100 Ctr. gute blaßrothe Zwiebeln** [4365

**verk. Wolff, Hornburg.**

In Folge Nachzucht überzählig und verkäuflich:

**2 Stück junge sprungfähige Zucht-Eber (Yorkshire),**
**50 Stück ältere Mutterschafe,**
**55 „ Jährlings-Muttern,**
**45 „ Jährlings-Hammel,**
halbenglisch.
4404]

**Rittergut Poserna**
bei Weißenfels.

## Offene und gesuchte Stellen.

# Commis-Gesuch.

**Für ein auswärtiges Manufakturgeschäft mit Nebenbrauchen wird per sofort ein flotter Verkäufer gesucht, der auch in schriftlichen Arbeiten bewandert ist. Offerten sub L. O. 264 bei Haasenstein & Vogler in Halle a/S. niederzulegen.** [4408

**1 Oberkellner** u. **1 Zimmerkellner**, beide m. Spracht. u. g. Empfehl. ges. d. **J. Schuhmacher & Hubrich, Magdeburg.** [4410

**Ein junger Landwirth, 22 Jahr alt, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung als Verwalter. Antritt kann sofort erfolgen.**

**Gefl. Adressen unter N. M. 500 postlagernd Zeitz.** [4402

Suche zum 15. April oder 1. Mai einen tüchtigen, soliden **2. Verwalter.** Bewerber wollen zunächst Zeugnißabschriften einsenden. [4356

Rittergut **Linkershof**
bei **Weimar.**
**Max Thienemann.**

Auf einem Salzwerk findet ein zuverlässiger militärfreier Mann, der mit Bureauarbeiten vertraut sein muß, als [4398

**Expedient**

dauernd Anstellung. Fr. Offerten, denen Lebenslauf, Gehaltsansprüche und Zeugnisse in Abschrift anliegen, sind sub **L. D. 1153** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, zu richten.

Tücht. j. **Schreiber** s. f. 1. Mai anderw. Engagem. Gehaltsansp. s. besch. Gefl. Offert. **E. B. 112** a. d. Exp. d. Blattes. [4387

Ein junges Mädchen findet als

**Wirthschafterin**

Stellung zum 1. Mai auf dem Rittergut **Hornsömmern** bei Greußen. [4341

Auf dem Rittergute **Gröst** bei Mücheln wird pro 1. Mai cr. ein zuverlässiger, jüngerer **Verwalter** gesucht. [4354

Auf der Domaine **Molsdorf** b. Neudietendorf, in der Nähe von Erfurt, wird zum 1. Mai ein jüngerer **Verwalter** gesucht, welcher die Hof- u. Feldgeschäfte zu übernehmen hat. Gehalt 450 ℳ. [4346

**Eine zweite Mamsell,**

welche in der Milchwirthschaft erfahren, und gut empfohlen ist, findet sofort Stellung auf einem Rittergute. Zeugnisse u. Anmeldungen sind einzusenden unter Adresse: **R. W. 10** postlagernd Corbetha. [4362

# Ein Buffet-Fräulein

von repräsentativer Erscheinung, gewandt, zuverlässig, cautionsfähig, mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Offerten unter **B. F.** besorgt die Expedition. [4368

Für ein junges **Mädchen**, 17 Jahr alt, welches in häuslichen u. weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren, wird zum 1. Juli oder auch früher in einem anständigen Hause (am liebsten auf dem Lande) Stellung gesucht, allwo ihr Gelegenheit geboten, sich als Stütze der Hausfrau auszubilden. Gefl. Off. mit Bedingungen bittet man unter **R. L. 100** postlagernd **Möckern,** Leipzig, niederzulegen. [4401

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird z. **1. Juni gesucht.** Zu erfragen Frau Prof. **Köstlin, Advokatenweg 1.** [4418

Ein strebsamer fleißiger

# Verwalter,

dem hauptsächlich die Besorgung der **Hofgeschäfte**, sowie **Führung** einfacher Bücher obliegt, findet sogleich oder in nächster Zeit als alleiniger Beamter Stellung auf einem Rittergute in der Nähe von Halle. Gesuche mit abschriftlichen Zeugnissen, die nicht zurückgesendet werden, gelangen unter **K. F. 184 Invalidendank Leipzig** an den Suchenden. **Nichtantwort gilt als Absage.** [4400

Ein junger **Kellner**, 17 Jahr alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Mai Stellung. Adress.: **H. Fleischhauer** in **Rockstedt** b/Ebeleben. [4425

Zum Austragen von Packeten wird eine kräftige Person gesucht. Nur Solche, welche auf dauernde Beschäftigung rechnen, wollen sich **Bahnhofstraße Nr. 6 parterre** melden. [4268

Ein junges **Mädchen** sucht zur Erl. der Landwirthschaft auf einem größeren Gute Stellung. Offert. erb. **W. Neuzelle.** [4399

Die Stelle eines **Geschäftsführers** in der Dampf-Molkerei **Klein Paschleben** ist besetzt. [4403

**W. Sitte.**

## Vermiethungen.

**Herrschaftl. Parterre,**
1 Salon, 5 Stub., K. u. Zubehör
**1. Octob. z. verm.** [4205

**Hedwig-Str. 12** beim Hausmann.

**Barfüßerstraße 10**

ist die **III. Etage, 3 St., 2 K., K. u. Zubehör 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst in der Druckerei.** [4222

**Eine Mansarden-Wohnung,**

herrschaftlich eingerichtet, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, in der denkbar gesundesten Lage, mit herrlicher Aussicht, jetzt von **Frau Geheimrath Sanio** bewohnt, ist vom 1. October ab an ruhige Leute anderweitig zu vermiethen. [4415

Besichtigung v. 10—1 Uhr Vorm.

**A. Krantz,**
**am Kirchthor № 20,** I. Etage.

Eine einzelne Dame wünscht in einem herrschaftlichen Hause eine Stube, Kammer, Küche und Keller. Zu erfragen bei [4411

**Frau Diaconus Voigt,**
**Rannischestraße 18.**


**Huste nicht**

Tage lang, ohne etwas dagegen zu thun, denn Viele bezahlen leider einen vernachlässigten Husten mit dem Leben. Das nun seit 23 Jahren wirksamste **Hausmittel** gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, überhaupt gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane, ist der **L. W. Egers'sche Feuchelhonig**, von dem jede Flasche zum Zeichen der Echtheit Siegel, Namenszug und die im Glase eingebrannte Firma von **L. W. Egers in Breslau** trägt. Derselbe ist in Halle a/S. **nur allein** zu haben bei: **Wilh. Schubert,** gr. Steinstr. 1. Aschersleben: **Ferd. Göhler.** Artern: **Herm. Fuchs.** Bleicherode: **W. Brosin.** Bitterfeld: **F. Krause.** Delitzsch: **Reinhold Müller.** Eisleben: **W. Jaeckisch** sowie **Richard Wöldicke.** Ermsleben: **A. Schlemmer.** Freyburg a/U.: **C. Förster Nachfolger.** Gräfenhainchen: **G. Glauch.** Heldrungen: **Albert Dittmar.** Kelbra: **C. Tröbs.** Lauchstädt: **F. H. Langenberg.** Lützen: **C. F. Weidling.** Merseburg: **Max Thiele.** Mücheln: **Moritz Kathe.** Naumburg: **Louis Lehmann Nachfolger.** Nebra: **C. W. Kabisch.** Querfurt: **C. Schrader.** Schkölen: **Louis Böhme.** Schafstedt: **Carl Voigt.** Stolberg a/H.: **E. Fritsche.** Sangerhausen: **Bruno Kolbe.** Stößen: **J. H. Ludwig.** Teuchern: **C. F. Burghardt.** Weißenfels a/S.: **C. F. Zimmermann.** Wiehe: **R. Schirmer.** Wippra: **C. Gaßmann.** Zörbig: **C. F. Straube.**



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188504152-17/fragment/page=0003

# „New-York“
## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

— Errichtet 1845. —
Rein gegenseitig, ohne Nachschuss-Verbindlichkeit.
Grundeigenthum der Gesellschaft in Berlin:
**Leipziger-Strasse 124** und **Wilhelm-Strasse 80a.**
Banquiers: **Deutsche Bank** in **Berlin.**
General-Bevollmächtigter für Deutschland: **Hans von Adelson.**

## Jahresabschluss und Bilanz
für das
**Jahr 1884.**

### Einnahmen im Jahre 1884:

| | |
|---|---|
| Prämien für Lebensversicherungen | ℳ 43 392 245. 40 |
| Capitalien für Leibrenten | „ 4 500 370. 35 |
| Zinsen und Miethen | „ 12 629 404. 70 |
| Total | ℳ 60 522 020. 45 |

### Ausgaben:

**Gezahlt an die Versicherten:**

| | |
|---|---|
| Für Todesfälle (abzüglich der Rückversicherungen) | ℳ 9 592 997. 10 |
| „ fällig gewordene und discontirte gemischte Versicherungen | „ 8 713 686. 10 |
| „ Leibrenten | „ 3 621 078. 70 |
| „ Gewinne an die Versicherten | „ 7 607 844. 25 |
| „ Rückgekaufte Policen | „ 4 087 953. 15 |
| Total gezahlt an die Versicherten | ℳ 28 623 559. 30 |
| Abschreibung vom Buchwerth des Effectenbesitzes | „ 1 993 471. 85 |
| Rückversicherungs-Prämien | „ 661 755. 75 |
| Steuern | „ 434 237. 00 |
| Provisionen, Arzt-Honorare, Agentur-Unkosten | „ 8 282 558. 15 |
| Allgemeine Verwaltungsgebühren, Gehälter, Annoncen, Drucksachen | „ 2 004 306. 95 |
| Total | ℳ 41 999 889. 00 |

### Activa:

| | |
|---|---|
| Cassa in Baarem und in Banken deponirt | ℳ 9 444 959. 95 |
| * Effecten (Courswerth am 31. Dezember 1884: ℳ 117 908 697.95) | „ 111 755 738. 70 |
| Immobilien in Amerika und Europa (Berlin und Paris) | „ 23 462 790. 70 |
| Hypothekar-Darlehen (1. Stelle. — Die Gebäude sind im Betrage von ℳ 82 875 000 versichert und die Policen darüber als Nebengarantie an die Gesellschaft übertragen worden) | „ 89 744 827. 50 |
| Darlehen auf Werthpapiere (Courswerth am 31. Dezember 1884: ℳ 1 762 904.25) | „ 1 572 500. 00 |
| Prämien-Darlehen auf Policen der Gesellschaft (die Reserve auf besagte Policen beträgt ℳ 8 500 000) | „ 1 870 285. 25 |
| Gestundete Prämien | „ 3 380 122. 75 |
| Fällige, aber noch ausstehende Prämien | „ 2 296 343. 80 |
| Ausstände bei Agenten | „ 3 8 266. 75 |
| Aufgelaufene und rückständige Zinsen | „ 1 957 158. 00 |
| Mehrwerth des Effectenbestandes nach dem Course vom 31. Dezember 1884 | „ 6 152 959. 25 |
| Total-Activa | ℳ 251 955 952. 65 |

### Passiva:

| | |
|---|---|
| Prämien-Reserve für Capital-Versicherungen einschliesslich der aus Dividenden erwachsenen Erhöhungen | ℳ 188 251 463 50 |
| Reserve für Renten-Versicherungen | „ 30 973 702. 50 |
| In Liquidation befindliche Todesfall-Ansprüche und Auszahlungen für gemischte Versicherungen, sowie noch nicht erhobene Renten und Gewinne | „ 2 886 444. 35 |
| Special Fonds der Policen mit Gewinn-Ansammlung | „ 11 193 636. 00 |
| Im Voraus bezahlte Prämien | „ 73 894. 00 |
| Total-Passiva | ℳ 233 379 139. 35 |
| Total-Activa | „ 251 955 952. 65 |
| **Ueberschuss der Activa über die Passiva** | ℳ **18 576 813.30** |

Bei der Berechnung der Reserven ist eine Verzinsung derselben zu 4% zu Grunde gelegt.

*) Diese Effecten bestehen aus:

| Nominalwerth | | Buchwerth | Courswerth am 31. Decbr. 1884 |
|---|---|---|---|
| 750 000. 00 | Vereinigte Staaten-Bonds | Dollars 792 383. 34 | 948 750. 00 |
| 4 011 274. 00 | Staats- und städtische Bonds | „ 4 232 703. 19 | 4 741 228. 84 |
| 17 025 000. 00 | Eisenbahn-Bonds | „ 18 181 409. 87 | 18 934 550. 21 |
| 447 000. 00 | Canal- und anderweitige Bonds | „ 512 242. 45 | 536 650 00 |
| 1 010 000. 00 | Eisenbahn-Prioritäts-Actien | „ 1 212 000. 00 | 1 212 000. 00 |
| 1 588 050. 00 | Eisenbahn-, Canal- und Bank-Actien | „ 1 364 729. 08 | 1 370 044. 00 |
| $ 24 831 324. 00 | | Dollars 26 295 467. 93 | $ 27 743 223. 05 |
| ℳ 105 533 127. 00 | Umgerechnet in Mark | ℳ 111 755 738. 70 | ℳ 117 908 697. 95 |

(Die Umrechnung der Dollars in Mark geschah zum Course von 4,25.)

**Ausführliche Rechenschaftsberichte mit genauester Specification des Effecten-Bestandes,** Prospecte und jede weitere Auskunft **bereitwilligst** und **kostenfrei** durch die Vertreter der Gesellschaft und durch die [4396

**Central-Bureaux:** **Berlin SW., Charlottenstrasse No. 18.**
**General-Agentur Halle a/S.:** ***Georg Benold.***

---

Die in der
## Bergmann & Schlee'schen Concursmasse
noch vorhandenen
1) **Tischler- und Schlosserwerkzeuge,** sowie **Schneidezeuge,** ingleichen eine **Partie Schmiede- und Sattlerwerkzeuge,**
2) der **Rest** der **landwirthschaftlichen Maschinen, Dreschmaschinen, Göpel, Jauchenpumpen**
sollen auf dem **Fabrikgrundstück baldigst freihändig veräußert** werden. **Halle,** den 8. April 1885.

**Der Concursverwalter.**

---

ECHT MIT MARKE

**Die Firma J. Paul Liebe in Dresden**
empfiehlt ihre vielfach bekannten **Nährpräparate:**
„Liebe's“ **Nahrungsmittel in löslicher Form,** das bewährte Extract der Liebig-schen Suppe zur Schnellbereitung v. **Liebig's Kindermilch.**
„Liebe's“ **Pepsinwein,** Verdauungsessenz aus bestem südländ. Wein gegen acut. u. chron. Magencatarrh
„Liebe's“ **lösliche Leguminose,** leichtest verdauliche, nahrhafte Suppenkost.

IN DEN APOTHEKEN IN HALLE, MERSEBURG etc.

---

## Futterrüben-Samen.

| | |
|---|---|
| **Rothe flaschenförm. Riesen** 50 kg | **16,00 ℳ,** |
| **Rothe dicke Klumpen** „ | **17,00 ℳ,** |
| **Rothe olivenförmige Riesen** „ | **17,00 ℳ,** |
| **Rothe Riesen-Pfahl** „ | **19,00 ℳ,** |

empfiehlt unter Garantie der Echt- und Keimfähigkeit incl. Sack ab Bahnhof hier gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages ***Franz Rösemann,* Hettstädt a/Harz.** [4006

---

## Hallesche Actien-Bierbrauerei.

**Die in unserer Brauerei vom 1. Mai cr. bis ultimo April 1886 abfallenden Trebern sind für je einen Tag jeder Woche abzugeben.**

**Die Bedingungen liegen in unserm Comtoir zur Kenntnißnahme bereit und sind die Gebote schriftlich einzureichen.**

**Halle a/S., den 13. April 1885.**

4409] **Die Direction.**

---

## Freyberg's Garten.

**Heute Mittwoch, den 15. d. Mts. Abends 1/2 8 Uhr**

## Letztes Grosses Walther-Concert
**der diesjährigen Winter-Saison,**
unter **Mitwirkung** des berühmten **amerikanischen Cornet à Piston-Virtuosen *Mr. William Rickel* aus *Cincinnati,* Ritter 2c. 2c.**
bei **besonders ausgewähltem Programm.** U. And. **gelangen zur Aufführung:** ***Fantasie favorite* v. *Hartmann, Levy-Athan,* Polka** (Piston-Solo) **Militairmusik, v. *Levy.***
**Abonnementsbillets haben gegen 20 ₰ Zuzahlung Gültigkeit, Kassenpreis 50 ₰.** [4417
***Walther,* Königl. Musikdirector.** ***F. Welz.***

---

Noch einige Damen können an meinen Unterrichtsstunden in der
**feinen Porzellanmalerei**
theilnehmen. Anmeld. erbitte Vormittags. [4412
**Frau Dr. M. Schulz**
geb. **Fulda,**
**Königstraße 25 II.**

---

**Privat-Unterricht**
resp. Nachhülfe in Gymnasialfächern wird gründlich ertheilt. Adress. m. Angabe des gebot. Honorars sub **G. G. 20** an d. Exp. d. Ztg.

---

## Geburts-Anzeige.
**Statt besonderer Anzeige.**
Heute Morgen 8 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens sehr erfreut. [4350
Gerbstedt, 11. April 1885.
**O. Endlich** und **Frau,**
**Antonie** geb. **Reussner.**

---

## Geburts-Anzeige.
**Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden hocherfreut** [4392
**Carl Beyling**
**und Frau.**
**Passendorf, den 12. April 1885.**

---

## Bekanntmachung.

Von den in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 30. Oktober 1884 ausgegebenen Anweisungen auf Brennmaterial à 35 ₰, die zur Vermeidung des Verfalles bis zum 1. dieses Monats zur Einlösung gebracht sein sollten, befinden sich immer noch für mehrere Hundert Mark in den Händen der Brennmaterialien-Verkäufer.

Des Rechnungsabschlusses wegen und um die betreffenden Verkäufer vor Verlusten zu schützen, fordern wir hiermit zur endlichen Präsentation der noch ausstehenden Anweisungen bei unserer Armenkasse **längstens bis zum 18. d. M.** mit dem Bemerken auf, daß die bis zu diesem Termine nicht zur Einlösung präsentirten Anweisungen unwiderruflich verfallen sind, da eine spätere Verrechnung der auf eine bestimmte Periode lautenden Anweisungen nicht erfolgen kann. [4422

Halle a. S., den 7. April 1885. **Die Armen-Direktion.**

---

Ein Thüringer Geschäftsmann hat wöchentlich **ca. 1—2 Centner Butter** abzugeben und bittet gef. Offerten unter ***B. & T.*** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen. [4297

---

**Mehrere hundert Liter tägliche Milch** sind abzugeben. Anfragen unter **W. 3525** an **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** [4413

---

## Bisquitt-Saat-Kartoffeln,
vorzüglich zum Verkauf und sehr ertragreich, empfiehlt [4361
**A. Wegeleben, Schotterey.**

---

## Maurerrohr
prima Qualität. [4224
**Rittergut Gotha**
bei **Eilenburg.**

---

## 500 engl. Jährlinge
preiswürdig zu haben bei **W. Bandelow-Neubrandenburg.** [4308

---

**3 brütelustige Hennen** kauft **Giebichenstein,** Brunnenstr. 3.

---

**Eine echt**
## engl. Mopshündin,
**9 Monate alt, zu verkaufen. Näheres unter L. S. 268** bei **Haasenstein & Vogler,** hier. [4424

---

Einen guten einspännigen **Leiterwagen** verkauft **Seeben № 10.**

---

**Nur 1 Mark.**

## Rothe Kreuz-Loose,
**Lotterie zum Besten des Krankenpflege-Instituts zum rothen Kreuz zu Cassel,**
**Ziehung am 28. Mai d. J.**

## 4000 Gewinne
darunter Hauptgewinne Werth
**30,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark u. s. w.**
**Rothe Kreuz-Loose à 1 Mark**
(11 Loose für 10 Mark)
sind, so lange der Vorrath reicht, zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch
**F. A. Schrader,** Hauptagent, Hannover, gr. Packhofstr. 28.

In Halle a/S. zu haben bei: J. Barck & Co., Steinbrecher & Jasper, Schroedel & Simon, J. Leutner, Georg Ketler, Max Koestler, Gustav Moritz, O. J. Seidler, F. A. Remmert & Ernst Peter; in Lauchstedt bei F. C. Demand.

---

## Familien-Nachrichten.

**Verlobungs-Anzeige.**
Die Verlobung unserer Tochter **Käthe** mit dem Königlichen Amtsrichter und Seconde-Lieutenant der Reserve des Magd. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4 Herrn **Bonte** in Mühlberg a. Elbe beehren wir uns hierdurch anzuzeigen. [4407
Domaine Borschütz,
im April 1885.
Amtsrath **Lücke** und **Frau Emma** geb. **Hühne.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Käthe Lücke,** Tochter des Königlichen Amtsraths Herrn **Lücke** und dessen Frau Gemahlin **Emma** geb. **Hühne** auf Domaine Borschütz beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Mühlberg a. Elbe,
im April 1885.
**Bonte,**
Königlicher Amtsrichter u. Seconde-Lieutenant der Reserve des Magd. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4.

---

## Todes-Anzeige.
Gestern Abend 8 Uhr wurde meine **liebe Mutter**
**Frau Dr. Mathilde Kosser geb. Stach von Goltzheim**
im Alter von 83 Jahren von ihrem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Halle a/S., den 13. April.
**Frau Professor Elise Heintz.**

---

Für die vielseitigen Beweise der Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung unserer guten Frau und Mutter von so vielen lieben Freunden und Bekannten aus nah und fern entgegengebracht wurden, sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank. [4421
Ostrau, d. 14. April 1885.
**F. Brauer** und **Kinder.**

---

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188504152-17/fragment/page=0004